



Erasmus+ Policy Statement – Bergische Universität Wuppertal

Erasmus+ ID code: D WUPPERT01

Die Bergischen Universität Wuppertal (im Folgenden: „Bergische Universität“) als regional im Bergischen Land verankerte Hochschule, nutzt Internationalisierungsmaßnahmen, -aktivitäten und Partnernetzwerke, um ihr Profil als Forschungsuniversität in den nächsten Jahren weiter zu schärfen, ihre Sichtbarkeit und Reputation international auszubauen und als Hochschulstandort an Attraktivität sowie nationaler und internationaler Ausstrahlung zu gewinnen. Internationalisierung und internationaler Austausch gehören zu den zentralen Handlungsfeldern der Universität, in die Erasmus Maßnahmen als wichtige Bausteine eingebunden werden. Im Rahmen ihrer Beteiligung am Programm Erasmus richtet sich die Bergische Universität dabei an unterschiedliche interne und externe Zielgruppen. Zunächst erhält jedes Hochschulmitglied die Möglichkeit, eigene Vorhaben (hier insbes. Hochschullehrer*innen) oder Schritte der individuellen Karriereplanung (insbes. Studierende, Promovierende und Mitarbeiter*innen) mit den Zielsetzungen für die Internationalisierung der Gesamtorganisation in Einklang zu bringen. Daneben haben Partner der Bergischen Universität – etwa internationale Hochschulen innerhalb und außerhalb der Europäischen Union, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, Unternehmen der Region und verschiedene Organisationen der Zivilgesellschaft – die Option, ihre Kooperationswünsche und -vorhaben an den Zielen und Kooperationschwerpunkten der Hochschule zu orientieren und sich bzw. eigene Ideen einzubringen. Die Bergische Universität setzt auf nachhaltige Internationalisierung durch Mobilität von Studierenden, Wissenschaftler*innen und Mitarbeiter*innen in Technik und Verwaltung. Das Mobilitätsprogramm Erasmus ist dafür ein wichtiger bzw. der wichtigste Motor. Dabei werden die Möglichkeiten, die die neue Programmgeneration bietet, konsequent genutzt. Studierendenmobilität (credit mobility) wird in allen drei Ausbildungszyklen gefördert, studienbezogenen Praktika wird ein weiter wachsender Stellenwert eingeräumt. Im Rahmen der hochschuleigenen Internationalisierungsstrategie stellt die Internationalisierung der Lehre einen wichtigen Baustein für das Handlungsfeld „Internationalität auf dem Campus – Internationalisation at Home“ dar. Zu den Schlüsselthemen gehören hier die Begleitung und Förderung digitaler Formate, virtuelle Studienangebote und Mobilität sowie die Internationalisierung der in der für die Bergische Universität nach wie vor profilrelevanten Lehrer*innenbildung. Für diese Bereiche werden durch internationale Kooperation und Austausch positive Impulse und Qualitätssteigerungen generiert. Mit gezielten Aktivitäten, wie der curricularen Einbindung ausländischer Gastwissenschaftler*innen, vorzugsweise englischsprachigen Lehrveranstaltungen und der Durchführung internationaler Studienprojekte will die Bergische Universität noch mehr Studierende im Rahmen des Curriculums erreichen und ihnen Wissen und interkulturelle Kompetenzen für das Leben und Arbeiten in einem globalisierten Umfeld vermitteln. An der Bergischen Universität haben sowohl eine fundierte Sprachausbildung als auch die Beschäftigung mit zentralen Aspekten von Diversität, Kultur und Migration und damit Interkulturalität eine lange Tradition. Mit dem Sprachlehrinstitut (SLI) verfügt die Universität seit vielen Jahren über eine eigenständige zentrale Einrichtung, die auf hohem Niveau den Erwerb von Schlüsselkompetenzen sowie eine frühzeitige sprachliche Qualifikation und interkulturelle Sensibilisierung im Kontext von Studium und Beruf vorantreibt und professionell organisiert. Das SLI wird auch in Zukunft ein ausgewogenes Sprachenprogramm bereitstellen, um Hochschulkooperationen, Auslandsaufenthalte, internationale Projekte wie auch internationale Gaststudierende zu unterstützen. Es wird dabei eine enge Zusammenarbeit mit den Fakultäten pflegen, um Sprachvermittlung mit Sprachforschung und Sprachdidaktik zu verbinden und passgenaue Qualifizierungsmaßnahmen für die

diversen Bereiche und Zielgruppen zu entwickeln. Strategische Kooperationen und die Vernetzung mit internationalen Partnern stärken das internationale Profil und ermöglichen durch Synergieeffekte Fortschritte in Forschung, Lehre und Transfer, die über die Möglichkeiten der einzelnen Partner hinausreichen. Sie unterstützen die Einwerbung von Drittmitteln, qualifiziertem Personal und Studierenden sowie die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, beispielsweise durch strukturierte Mobilitätsmodelle oder gemeinsamen Lehrangebote. Die Bergische Universität hat sich eine Vertiefung und Erweiterung bereits verankerten, fruchtbarer internationalen Kooperationen im Rahmen von nachhaltigen, hochschulweiten Partnerschaften zum Ziel gesetzt. Die Etablierung von strategischen Partnerschaften soll dabei insbesondere entlang der Profillinien, -kerne und -bereiche gefördert werden. Angestrebt werden vor allem EU- und DAAD-geförderte Verbünde in multilateralen themenbezogenen Netzwerken. Die internationale Zusammenarbeit der Universitäten und ihrer Partner in Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft spielt bei der Lösung der drängenden Zukunftsfragen eine entscheidende Rolle. Die Bergische Universität ist sich ihrer weltweiten Verantwortung bewusst und beteiligt sich an europäischen und internationalen Projekten zum Aufbau von Strukturen in Partnerländern und Institutionen (KA3). Aktuell werden auch in Mitgliedstaaten der Europäischen Union wieder verstärkt nationalistische Strömungen sichtbar, mit denen vielfach eine Abwertung von Menschen anderer kultureller Herkunft verbunden ist. Ein wichtiges Anliegen der Bergischen Universität ist es, diesen Tendenzen entgegenzuwirken. Dies geschieht nicht nur durch die Förderung persönlicher interkultureller Erfahrungen durch Auslandsmobilität und internationaler Kontakte, die zu Perspektivenerweiterung und zu Toleranz beitragen sollen, sondern auch durch eine kulturell offene und vielfältige Atmosphäre auf dem Campus, befördert durch internationale Incomings, die den Prinzipien der Toleranz und Wertschätzung von Diversität verpflichtet ist. Den Erasmus-Aktivitäten kommt dabei eine entscheidende Rolle zu. Es ist selbstverständlich, dass die vorliegende Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik angesichts der immer noch wachsenden Wandlungsdynamik unserer sozialen und natürlichen Umwelt, sich verändernder Bildungsbedarfe sowie immer neuer Herausforderungen an Internationalisierung und Interkulturalität von Universität und Gesellschaft kein Entscheidungs- und Handlungskorsett darstellt. Vielmehr geht es um einen – gleichwohl verbindlichen – Entwurf eines breiten Korridors für die Konzeption und Umsetzung von Internationalisierungs- und Kooperationsmaßnahmen, der sich an den organisationalen Strukturen, verfügbaren Ressourcen und dem inhaltlich-fachlichen Profil der Bergischen Universität orientiert und einer dynamischen Entwicklung unterliegt.

Die Bergische Universität wird die Möglichkeiten, die die neue Erasmus-Programmgeneration bietet, in der ganzen Breite nutzen (Leitaktionen 1, 2 und 3). Das Erasmus-Programm ist als Teil der internationalen Strategie in ein inter fakultäres Netz („Qualitätszirkel Internationales – I-Kreis“) eingebunden. Die hochschulweite Erasmus-Koordination ist im International Center (IC) verortet. Das IC wurde 2019 als neue Zentrale Betriebseinheit der Bergischen Universität eingerichtet mit den Zielen, die Internationalisierung und die internationale Zusammenarbeit nach innen und außen sichtbar zu machen, effizient und fokussiert auf das Erreichen strategischer Ziele hin auszurichten, Expertise und Services zu bündeln sowie die an der Internationalisierung Mitwirkenden koordinierend zusammenzuführen. Die strategische Leitung des IC obliegt einem Academic Board, dem Vertreter*innen aller Fakultäten angehören, unter dem Vorsitz der*des jeweils zuständigen Prorektor*in für Internationales, um eine möglichst enge Verbindung zwischen Internationalisierung und Gesamtentwicklung der Universität zu gewährleisten. Die Entwicklung von gemeinsamen Studiengängen wird in Zusammenarbeit mit besonders profilierten europäischen Partnern, mit denen eine etablierte, fruchtbare Zusammenarbeit besteht, vorangetrieben und hochwertige gemeinsame Masterprogramme in Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern (weiter)ausgebaut (Leitaktion 2 – Erasmus MUNDUS). Angedacht sind darüber hinaus strategische Partnerschaften mit Erasmus-Partnerhochschulen und langjährigen Hochschulpartnern in Übersee (KA2 und KA107). Die in der Internationalisierungsstrategie der Bergischen Universität definierten Schwerpunktländer und -regionen genießen Vorrang bei der Auswahl neuer Hochschulpartnerschaften und bei Abschluss bzw. Erweiterung von Inter-Institutional Agreements (IIA). Vor dem Vertragsabschluss werden grundsätzlich alle internationalen

Kooperationspartner, wie im Anschluss auch alle internationalen Geförderten, von der Universität einer exportkontrollrechtlichen Prüfung unterzogen. Im Rahmen von Erasmus Without Paper (EWP) nutzt die Bergische Universität die Funktionalitäten von Mobility-Online für den automatischen Datenaustausch mit Partnerhochschulen sowie mittelfristig auch für die digitale Abwicklung von Erasmus Mobilitätsmaßnahmen (Online Learning Agreements, Nominierungen und Zusagen). Bei sämtlichen studentischen Mobilitätsmaßnahmen steht die Qualität in allen Studienphasen im Vordergrund. Um zugleich möglichst vielen Studierenden in allen Studienzyklen einen Auslandsaufenthalt im Zielland ihrer Wahl zu ermöglichen, bietet die Bergische Universität ein reichhaltiges Portfolio an Partnern, das sie in Kooperation mit Fakultäten und Partnern kontinuierlich bedarfsorientiert quantitativ wie qualitativ erweitert. Zentrale Anerkennungsleitfäden für Studierende und Prüfungsausschüsse beschreiben das festgelegte Anerkennungsverfahren für im Ausland erbrachte Studienleistungen. Das Zentrale Prüfungsamt bietet zusätzliche Informationen für Prüfungsausschüsse, einige Fakultäten haben darüber hinaus zentrale Anlaufstellen für die Beratung zum Anerkennungsverfahren geschaffen und pflegen auf eigenen Webseiten fachbezogene Informationen zur Anerkennung. Das ECTS-System ist gemäß den ECTS-Vorgaben -mit Ausnahme des Studiengangs Lebensmittelchemie (Staatsexamen) - in allen Studiengängen der Bergischen Universität umgesetzt. Erasmus Maßnahmen werden aktiv vom International Center sowie zusätzlich fachspezifisch auf Fakultätsebene über die diversen Kommunikationskanäle der Universität beworben. Dazu gehören auch zielgruppenorientierte Informationsveranstaltungen (auch digital) sowie individuelle Beratungsangebote. Insbesondere Bachelor Studierende werden frühzeitig für die Möglichkeit und die Vorteile eines Studiums und oder Praktikums im Ausland sensibilisiert. Besonderes Augenmerk und eine konsequente Förderung gilt Studierenden mit Migrationshintergrund sowie ausländischen Vollzeitstudierenden der Bergischen Universität. Über die Teilnahme am Programm wird nach qualitativen Gesichtspunkten entschieden. Geschlecht, Religionszugehörigkeit, soziale Herkunft etc. spielen dabei keine Rolle. Das offene Klima an der Bergischen Universität und die Diskriminierungsfreiheit wird u.a. durch Interessenvertretungen gewährleistet (Gleichstellungsstelle, Behindertenbeauftragte*r, Antidiskriminierungsstelle), durch die Zertifizierung als familiengerechte Hochschule sowie durch zielgruppenspezifische Unterstützungs- und Integrationsangebote für internationale Studierende. Das International Center verfügt über ein Kontingent von bis zu 100 möblierten Studierendenappartements in den Studierendenwohnheimen des örtlichen Studentenwerks, die schwerpunktmäßig für internationale Gaststudierende im Rahmen von (Erasmus) Hochschulpartnerschaften bereitgehalten werden. Die Bergische Universität nutzt konsequent das OLS-Tool, um Lizenzen für Sprachtests an die berechtigten Geförderten zuzuweisen. Sprachkompetenzen auf wissenschaftlichem Niveau können von Incomings und Outgoings im hochschuleigenen Sprachlehrinstitut erworben bzw. vertieft werden. Die Bergische Universität beabsichtigt, in den nächsten Jahren Angebote und prüfungsrechtlichen wie organisatorischen Rahmenbedingungen für studentische Praxisaufenthalte im Ausland auch mit Hilfe von Erasmus (KA 103 –SMP) konsequent auszubauen. Je nach Prüfungsordnung und Art des Praktikums werden Auslandspraktika entweder als Studienleistungen angerechnet oder können auf Antrag als Zusatzleistung in das Diploma Supplement aufgenommen werden. Im Bereich der Lehrer*innenbildung existieren differenzierte Regelungen und Optionen für die Anerkennung. Damit Mitarbeiter*innen künftig noch besser den Bedürfnissen internationaler Wissenschaftler*innen und Studierender sowie den Anforderungen an eine international agierende Universität gerecht werden können, wird die Bergische Universität ihre Erasmus STT-Mobilitäten ausbauen und es schwerpunktmäßig dem Verwaltungspersonal ermöglichen, administrative Abläufe und Fragestellungen des eigenen Arbeitsbereichs in einem anderen Land und einem anderen Hochschulsystem kennen zu lernen und hierdurch Anregungen für den eigenen Arbeitsbereich zu erhalten sowie die eigenen interkulturellen Kompetenzen und Fremdsprachenkenntnisse zu erweitern und zu reflektieren.

Im Zuge ihrer Internationalisierungsbestrebungen plant die Bergische Universität, ihre Studienangebote mit internationalem Profil bis 2025 weiter auszubauen (s. Hochschulentwicklungsplan 2021 - 2025). Es wird angestrebt, zusätzliche englischsprachige Studiengänge zu entwickeln und in weiteren Studiengängen curricular integrierte Auslandssemester zu etablieren. Mindestens fünf weitere

Studiengänge sollen so strukturiert werden, dass ein verpflichtendes Auslandssemester oder Auslandsjahr eingeführt wird, welches vertraglich und inhaltlich abgesichert an einer Partneruniversität absolviert und schwerpunktmäßig aus Erasmus-Mitteln gefördert werden soll. Auch die Einrichtung optionalen Mobilitätsfenster in Curricula wird von der Hochschulleitung unterstützt. Fachlich soll in drei der sechs Profildomänen der Universität mindestens ein internationales Studienangebot etabliert werden. Zudem wird angestrebt, in allen Fakultäten englischsprachige Veranstaltungen um 25% zu steigern und so zu integrieren, dass die Universität attraktiver für internationale (Erasmus)Studierende wird. Für den Zeitraum bis 2025 strebt die Bergische Universität eine Steigerung der Auslandsmobilität aller Statusgruppen der Universität um 20% an. Eine kontinuierliche Weiterentwicklung und konsequente hochschulweite Umsetzung der Anerkennungsverfahren für im Ausland erbrachte Studienleistungen soll dazu beitragen, bestehende Mobilitätshemmnisse weiter zu minimieren. Der Fokus im Bereich der Studierendenmobilität wird auf die Etablierung zusätzlicher strukturierter Angebote für Auslandspraktika gelegt, ein besonderes Augenmerk gilt hierbei dem Bereich der Lehrer*innenbildung, in dem die Barrieren für einen Auslandsaufenthalt besonders hoch sind. Zu diesem Zweck wird die Bergische Universität ihr Netzwerk an internationalen Schulpartnerschaften weiter ausbauen und strukturierte Angebote in ausreichendem Umfang für den englischen, französischen und spanischen Sprachraum bereitstellen. Zur Erreichung der genannten Ziele wird die Bergische Universität eng mit Erasmus-Partnerhochschulen kooperieren und gezielt geeignete neue internationale Partnerhochschulen akquirieren. Bei der Entwicklung neuer hochwertiger gemeinsamer Erasmus MUNDUS-Masterprogramme wird für neu zu etablierende Netzwerke eine Konsortialführerschaft durch die Bergische Universität angestrebt. Über die Beteiligung an einem Peer-Learning-Netzwerk mit anderen teilnehmenden Hochschulen sichert sich die Bergische Universität professionelle Unterstützung bei der Analyse und Interpretation der regelmäßig erhobenen Daten und profitiert von Erfahrungen mit „Good Practice“ an anderen Hochschulen. Internationale Hochschulrankings haben in den vergangenen Jahren zunehmend an Popularität und Bedeutung gewonnen. Gute Rankingergebnisse befördern die Reputation, Drittmittel sowie die Akquise von hervorragenden Studierenden und Wissenschaftler*innen und können mitausschlaggebend sein bei der Anbahnung und Aufrechterhaltung von Hochschulkooperationen. Daher wird die Bergische Universität in den nächsten Jahren darum bemüht sein ihre Position in internationalen Hochschulrankings zu verbessern, z.B. durch eine bessere Dokumentation ihrer Leistungen.